

# Elbe-Blatt.

## Wochenschrift zur Belehrung und Unterhaltung.

Redacteur: Adv. Siegel. Verleger: Herm. Wohlleben.

N<sup>o</sup> 11.

Niesa, Sonnabend, den 20. Mai.

1848.

Dresden, den 18. Mai. Die Trommeln wirbeln. — ich erwache. — In langsamen Schlägen verkündet der Kreuzthurm die vierte Stunde und eine prächtige Reveille beginnt und begrüßt — im Verein mit dem schönsten Morgen — des Königs Geburtstag und — den heut sich versammelnden Landtag. Eine Menge Gefühle — zum Theil seltsamer Art — stürmen durch meine Brust. Doch davon später; jetzt einen Bericht über den gestrigen Tag, über die Wahl in Großenhain. Wir trafen die Stadt hier und da festlich geschmückt. In der goldenen Kugel — schon beim Frühstück — begannen die Vorbesprechungen. Man wies darauf hin, wie alle deutschen Völker vor Allen auch auf ihre beliebtesten Minister Rücksicht genommen. Sollte Sachsen eine Ausnahme machen!? Und — wie Viele, — so elektrisirte auch mich der Gedanke, und laut sprach ich es aus: man müsse Braun wählen, den Stolz und die Hoffnung unsres Landes. Als nun — unter dem Vorstz des Rathsactuar Segnitz die wirklichen Vorberathungen begannen und Dr. Wittke nochmals als Candidat vorgeschlagen worden war (diesmal vom Dr. Degen in Dahlen), erhob sich zuerst van der Beck und nach ihm Graf Hohenthal = Königsbrück für Braun. Von mehreren Seiten (Adv. Dr. Minckwitz aus Dresden, Bürgermstr. Scharre aus Strehla u. A.) sprach man sein Bestreben darüber aus, dahinter ständen wohl reactionaire Tendenzen, man wolle Braun aus der Kammer entfernen,

oder einen unpassenden Stellvertreter nach Frankfurt bringen, Braun sei in Sachsen unentbehrlich u. s. w. Darauf entgegnete ich: wenn man mich vor noch nicht langer Zeit den einzigen aufgeregten Menschen in der Oschazer Gegend genannt habe: so brauche ich wohl nicht zu fürchten, daß man auch mich reactionaire Tendenzen beschuldige, wenn ich ebenfalls für Braun mich erhebe. Ein zehnjähriges öffentliches Wirken müsse am Ende mehr beweisen, als ein politisches Glaubensbekenntniß, das doch nur aus Worten bestehe. Ich protestire daher meinerseits gegen die verdächtigen Absichten, welche man den Anhängern Brauns unterschiebe. Erst vor 8 Tagen habe man (in Niesa) geäußert: „Kein Oesterreich, kein Preußen u. s. w.“ dasselbe wiederhole ich jetzt. Deutschland müsse uns höher stehen wie Sachsen, und so warm mein Herz für dieses mein nächstes Vaterland schlage: so schlage es doch höher und wärmer noch für Deutschland.“ — Dies zugleich zur Rechtfertigung meiner Abstimmung, von der ich übrigens fest überzeugt bin, daß sie den Wünschen meiner Urwähler entspreche. Jetzt zu dem Resultate der Wahl. Der Commissar Justizamtman Böttger leitete dieselbe mit einer Rede ein, die man noch lobt, wenn man sich dabei bloß auf die Bemerkung beschränkt, daß er jedenfalls seine Stellung als Commissar völlig verkannte. Seine Bemerkung: wie Sachsen noch vor Kurzem ein glückliches Land gewesen, welche in dem Zusammenhange, wie er sie brachte,

zugleich einen Vorwurf gegen das jetzige System enthielt rief mit Recht laute Protestationen hervor. Anwesend waren 78 Wahlmänner; zwei: Stadtrath Ruffani aus Königsbrück und Gerichtsbeif. Lode aus Dahlen waren durch Krankheit abgehalten. Der für Letzteren mitgebrachte Stellvertreter wurde nicht angenommen. Die absolute Majorität war daher 40 Stimmen. Sogleich bei der ersten Abstimmung ergaben sich nun 49 Stimmen für Braun. Buttke blieb mit 28 Stimmen in der Minorität, aber diese Niederlage ist gewiß eine ehrenvolle. Außer ihm hatte nur noch Prof. Schulze eine Stimme. Die Stellvertreterwahl machte 2 Abstimmungen nöthig, indem 32 St. auf Bürgermstr. Scharre, 24 auf Amtmann Böttcher, 13 auf Prof. Schulze, 3 auf den Unterzeichneten, 2 auf Buttke und vier einzelne Stimmen auf Adv. Kerschmar in Hain, Dr. Großmann in Leipzig, Dr. Schröter in Dresden und Graf Hohenthal gefallen waren. Die Wiederholung der Wahl ergab für Scharre 51 für Böttcher 25 und für Schulze 2 Stimmen. Der Gewählte dankte sodann mit kurzen Worten für das ihm erwiesene ehrenvolle Vertrauen. — Das darauf folgende Diner bot mehr geistige als materielle Genüsse. Ein vom Vaterlandsverein, der Liedertafel und der Turnerschaft veranstalteter Festzug beglückwünschte zuvörderst durch eine Deputation den gewählten Stellvertreter, welcher im Namen Brauns dankte. Dann folgten ernste und heitere Trinksprüche. Zunächst auf Scharre: (v. Baumann) daß er den Minister wegscharen (?) und nach Frankfurt gehen möge; auf die Wahlmänner; auf Dr. Buttke, der auf dem Boden der Geschichte stehe (von Sup. Hering), auf die Einheit, Freiheit, Größe Deutschlands (v. Buttke), auf die wahre Freiheit (von Dr. Jacoby aus Königsbrück), auf Buttke, der die Einheit durch die Größe Deutschlands wolle und dadurch zur Freiheit (von Wehner aus Leisnig), ein „Glückauf“ der constituirenden Nationalversammlung (von Buttke), ferner: auf die anwesenden Landtagsabgeordneten Wehner und Siegel unter der Bedingung, daß sie nur das Wahlgesetz, und zwar mit directen Wahlen, vornehmen lassen, dann aber den Gut nähren und nach Hause gehen (von Baumann); Wehner: das gläuge nicht gleich so, auch

sei er gegen directe Wahlen, die nur den Geldsack begünstigten. Baumann: Jeder habe doch aber gleiches Recht. Wehner: Dann solle B. consequent sein und gleich die ganzen Urwähler nach Dresden schicken. — Sodann: auf die deutschen Frauen (von Act. Thomaf), auf das Vaterland (v. Act. Segnitz), auf die Märtyrer der Freiheit und den mit anwesenden Edgar Bauer (v. Hering jr.), auf das Zusammenhalten der deutschen Nationen (v. Edgar Bauer), auf Preußen, wenn es in Deutschland aufgehen wolle (v. Rittergutsbes. Haserland), Bauer: Preußen denke nur daran, sich zu bewähren; auf die politische Aufrichtigkeit (v. Wehner), auf Wrangel, der da gesagt habe: für jedes deutsche Haus, was die Dänen anzünden würden, solle ein Dorf in Jütland brennen (v. Jacoby). In humoristischer Weise schilderte sodann Wehner die verschiedenen Titel, die man ihm bisher ohne Personalsteuer gegeben: Burschenschaftler, Demagog, Radicaler, Communist und jetzt, da alles nichts geholfen, Republicaner. Dies seien bloß politische Popanze, denen er ein Pereat bringe; Dann beklagte Günther auf Saalhausen den 4. Wahlbezirk, der von der wendischen Lausitz bis nach Wendisch-Luppa gehe, brachte aber den Großenhaynern, die uns so freundlich aufgenommen ein Hoch; woran Dr. Degen ein Hoch für den dasigen Vaterlandsverein knüpfte. Zuletzt sprach Adv. Frenkel für eine, stets engere, Vereinigung mit der Lausitz. Wehner: unter der Bedingung, daß sich die Lausitzer die Untugend, weder kalt noch warm zu sitzen, angewöhnten. Act. Segnitz: sie säßen nicht bloß lau; dies beweise Hensel. Wehner: „nun denn allen Warmisigern!“ Damit schloß die Debatte und das Diner, denn die Zeit mahnte zum Aufbruch. Wir wenigstens gingen und nahmen von der Wahl, wie von dem Feste den befriedigendsten Eindruck mit.

#### Siegel.

Nachschrift. Es freut mich, so eben noch hinzufügen zu können, daß unser Braun sich sehr über seine Wahl gefreut und dieselbe angenommen hat. — Der Landtag wird nächsten Sonntag, vom König selbst und zwar im Sitzungssaale der ersten Kammer eröffnet werden. —

## Bekanntmachung.

Es wird andurch in Erinnerung gebracht, daß das Schießen mit Feuegewehr in der Nähe der Gebäude durch das Generale vom 21. Juli 1804 bei Strafe verboten ist. Schießübungen sind daher auf dem hiesiger Schützengesellschaft gehörenden Schießplane mit deren Bewilligung, das bloße Abbrennen blind geladener Gewehre aber auf andern freien Plätzen entfernt von Wohngebäuden vorzunehmen.

Riesa, am 16. Mai 1848.

Freyhl. v. Weilsche Gerichte.

Moriz Hammer.

## Bekanntmachung.

Der Verordnung des Hohen Ministerii des Innern vom 29. April d. J. gemäß soll der Vertrieb der zu veröffentlichen

### Mittheilungen über die Verhandlungen des zum 18. d. M. einberufenen außerordentlichen Landtags

wieder wie bei den frühern ordentlichen Landtagen durch darauf anzunehmende Bestellung und Pränumerations erfolgen.

Der Pränumerationspreis ist auf **zehn Ngr.** unter der Voraussetzung bestimmt worden, daß die Mittheilungen einen längeren Zeitraum als **sechs Wochen** nicht umfassen, indem für den Fall einer längeren Dauer wegen der Nachzahlung weitere Bestimmung vorbehalten wird.

Die unterzeichnete Redaction fordert daher zur **rechtzeitigen** Bestellung, welche bei allen Postanstalten des Landes und der Königl. Zeitungsexpedition zu Leipzig zu geschehen hat, mit dem Bemerkten auf, daß die zu veranstaltende verkäufliche Ausgabe der Mittheilungen auf die Zahl der eingegangenen Bestellungen sich beschränken wird, daß mithin **zu spät eingehende Bestellungen auf die Nachlieferung früherer Nummern nicht zu rechnen haben.**

Dresden, den 8. Mai 1848.

Die Redaction für die Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags.

Prof. Fr. Wigard.

## Lager von Garten-Möbels, bei C. F. Müller,

an den Bahnhöfen bei Riesa.

Von den allgemein beliebten Gartenstühlen, Bänken und Tischen von rohen Holz mit Rinde habe ich ein Commissions-Lager übernommen und verkaufe dieselben um die Fabrikpreise, welche in diesem Frühjahr sehr bedeutend herabgesetzt werden konnten.

Diese Gartenmöbel sind mit einem dauerhaftesten Lack überzogen, wodurch nachtheilige Witterungseinwirkung darauf nicht stattfinden kann.

Bestellungen auf andere Gegenstände dieser Art werden ebenfalls angenommen und aufs Billigste angefertigt.

Der neuen Weisheit (in der Beilage zu N<sup>o</sup> 9 des G.-Bl.) die mit vornehmer Geberde den Geistlichen, der (N<sup>o</sup> 5) den Lehrerstand als „einen höchst

verdienstlichen und achtungswürdigen“ bezeichnet und nur eines Einzelnen bössartigen Angriff (N<sup>o</sup> 3) auf das Predigtamt abwehret, beschuldigt, „weit unter der Würde des Predigerstandes“ gehandelt zu haben!!!  
Leutewig. Richter.

In dem Schusterschen Hause auf der Neugasse ist eine Oberstube nebst Kammer und Küche zu vermieten und zu Johanni d. J. zu beziehen. Näheres ertheilt der Tischlermeister Jacobi.

### Berichtigung.

In dem Aufsatze des Herrn Schönberg in Nr. 10 d. Bl. muß es auf Seite 77, 5. Zeile, heißen: segensbringend statt sorgenbringend, 16. Zeile: Fabrikbezirken statt fabrikbezirken, 19. Zeile: den erhabenen Beruf in sich fühlen statt am erhabenen Beruf sich fühlen.

Sonntag, den 21. Mai 1848, haben das Weilsche in Riesa: Mstr. Müller sen. und Domsch.

**Von Riesa abgehende Dampfwagenzüge.  
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

Nach Leipzig Postzüge früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr und Abends 6 Uhr; Packzüge früh 5 Uhr und Mittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.  
Nach Dresden Postzüge früh 8 Uhr, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr und Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Packzüge früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr und Mittags  $\frac{1}{2}$  1 Uhr.

**Chemnitz-Riesaer-Eisenbahn.**

Nach Chemnitz früh 8 Uhr, und Abends 7 Uhr. Nach Ankunft der Leipzig-Dresdner Eisenbahnzüge.

**Börse in Leipzig, am 17. Mai 1848.**

**Curse im 14 Thaler-Fusse.**

**Staatspapiere, Actien etc. exclusive Zinsen.**

	A.	G.		A.	G.
Königl. Sächs. Staats.-Pap. { v. 1000 u. 500 <i>R</i>	82	—	Sächs. lausitzer Pfandbr. à 3%	—	—
à 3% im 14 <i>R</i> . Fusse { kleinere . . . . .	—	—	do. do. do. à 3½%	—	—
4% dergl. v. 500 Thlr. . . . .	88	—	Lpz.-Dresd. Eisenb. Part.-Oblig. à 3½% pr. 100	90	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½% im	—	—	Chemn.-Ries. Eisenb.-Anl. à 10 Thlr. à 4%	—	—
14 <i>R</i> . F. { von 1000 und 500 <i>R</i> . . . . .	84	—	Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½%	—	—
kleinere . . . . .	—	—	in pr. Crt. pr. 100 . . . . .	—	—
Act. der ehem. S. Bair. E.-C. bis mit Mich.	73	—	Actien d. W. B. pr. St. à 103%	—	—
1855 à 4% später à 3% v. 100 . . . . .	—	—	Leipz. Bank-Actien à <i>R</i> 250 . . . . . pr. 100	150	—
Königl. Pr. St.-Credit-Cassenscheine à 3%	—	—	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à <i>R</i> 100 pr. 100	87½	—
im 20 fl. F. { kleinere . . . . .	—	—	Sächs.-Schles. do. do. pr. 100	60	—
Leipz. Stadt-Obligationen { von 1000 u. 500 <i>R</i>	88	—	Chemn.-Risaer do. do. pr. 100	21	—
à 3% im 14 <i>R</i> . F. { kleinere . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer do. do. pr. 100	22	—
Sächs. erbl. Pfandbr. { v. 500 <i>R</i> . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. do. excl. Div.-Sch. do. pr. 100	165	—
à 3½% { v. 100 u. 25 <i>R</i> . . . . .	—	—	1 Ducaten gilt 3 <i>R</i> 5 <i>S</i> gr 9 <i>S</i>	—	—
1 Louisd'or gilt 5 <i>R</i> 19 <i>S</i> gr 9 <i>S</i>	—	—			

**Getraide : Preise.**

	Radeburg, d. 10. Mai.			Leisnig, d. 13. Mai.			Roswein, d. 9. Mai.		
	<i>R</i>	<i>S</i> gr	<i>S</i>	<i>R</i>	<i>S</i> gr	<i>S</i>	<i>R</i>	<i>S</i> gr	<i>S</i>
Korn	2	13	—	2	10	—	2	12	—
Weizen	4	10	—	4	7	5	4	12	—
Gerste	2	8	—	1	25	—	2	4	—
Safer	1	12	—	1	7	5	1	15	—

**Anzeige.**

Die Einberufung unsers Redacteurs auf den Landtag wird an dem Blatte nichts ändern, im Gegentheil wird dasselbe dadurch an Interesse gewinnen, daß es stets die neuesten und pikantesten Artikel über den Landtag bringen wird.

Riesa, den 18. Mai 1848.

**Die Expedition des Elbeblattes.**

